

WAS SIE JETZT BEACHTEN MÜSSEN – 800 JAHRE KIRCHLICHER DATENSCHUTZ

Unser Ziel ist es, Sie für den sorgsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit vertraulichen personenbezogenen Daten zu sensibilisieren. Dazu gehört aber auch, die datenschutzrechtlichen Regeln zu jeder Zeit und an jedem Ort vor Augen zu haben. Das heißt: nicht nur am Arbeitsplatz und zu den Bürozeiten, sondern auch, wenn Sie sich z. B. in Ihrer Mittagspause oder in der Freizeit an öffentlichen Orten aufhalten.

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem Café und an Ihrem Nachbartisch unterhalten sich Ihre Arbeitskollegen lautstark über Sie – und nennen dabei nicht nur Ihren Namen, sondern auch höchst vertrauliche Informationen. Da läuten bei Ihnen sicherlich sofort die Alarmglocken. Trotzdem ertappen wir uns vielleicht hin und wieder selbst dabei, dass wir – aktiv oder passiv – Daten nach außen tragen und damit für die betreffenden Personen potenziell großen Schaden anrichten.

Egal, ob Sie im öffentlichen Raum ein persönliches Gespräch führen, telefonieren oder vertrauliche Unterlagen bei sich tragen – denken Sie immer und überall daran, dass sensible Informationen unter keinen Umständen, auch nicht aus Versehen, an Dritte herausgegeben werden dürfen.

Weitere Informationen und alle Flyer zum Download finden Sie auf der Website des Bistums Regensburg unter:
www.bistum-regensburg.de ⇒ Einrichtungen A-Z ⇒ Datenschutz

Sie haben weitere Fragen?

Ihr Team Datenschutz hilft Ihnen gerne bei Fragen oder Beschwerden weiter. Es unterstützt Sie auch bei der Erstellung der relevanten Dokumente und nennt Ihnen bei Bedarf weitere Ansprechpartner.

Wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Anliegen gerne an:
datenschutz@bistum-regensburg.de

 **BISTUM
REGENSBURG**



**KIRCHLICHER DATENSCHUTZ –
LEICHT GEMACHT!**

**7 DATENSCHUTZ ENDET
NICHT AM FEIERABEND**

Stand: Mai 2025

Impressum

Herausgeber
Kontakt
Gestaltung

Bischöfliches Ordinariat
Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg
creativconcept werbeagentur GmbH

8 TIPPS FÜR ERFOLGREICHEN DATENSCHUTZ

1

Geben Sie im öffentlichen Raum keine vertraulichen Daten preis

Datenschutz endet nicht am Betriebstor. Auch abseits Ihres Arbeitsplatzes ist es Ihre Pflicht, mit fremden Daten verantwortungsvoll umzugehen. Egal, ob Sie gerade im Café sitzen oder im Zug unterwegs sind: **Lassen Sie vertrauliche Informationen auf keinen Fall an die Öffentlichkeit dringen – in welcher Form auch immer –, denn Sie wissen nie, wer Ihnen gerade zuhört, oder über die Schulter sieht.**

2

Verwenden Sie in Telefonaten keine Klarnamen

Kennen Sie das? Sie sitzen im Bus und hinter Ihnen spricht jemand am Telefon über Mitarbeiterin Lieschen Müller? Das ist nicht nur für die Mitreisenden, sondern besonders für Lieschen Müller unzumutbar. **Derartige öffentliche Telefonate sollten Sie möglichst gänzlich vermeiden – falls sie sich nicht vermeiden lassen, müssen sie zumindest abstrakt bleiben.** Sprechen Sie am besten von „der betreffenden Mitarbeiterin“ oder dem „genannten Kollegen“.

3

Weisen Sie Ihren Gesprächspartner darauf hin, dass Sie nicht frei sprechen können

Teilen Sie Ihrem Gesprächspartner am anderen Ende der Leitung zu Beginn der Unterhaltung mit, dass Sie sich gerade an einem öffentlichen Ort aufhalten, damit er versteht, warum Sie Ihre Worte gerade etwas „umständlich“ wählen. Das bietet ihm auch die Möglichkeit, seine Fragen direkt so zu formulieren, dass Sie mit wenigen abstrakten Worten darauf antworten können.

4

Diskutieren Sie in der Öffentlichkeit keine personenbezogenen Fragen

Wenn Sie in der Öffentlichkeit Klarnamen verwenden, können Sie den betreffenden Personen einen erheblichen Schaden zufügen. Noch schlimmer ist es, wenn Sie sensible personenbezogene Informationen ausplaudern und z. B. von der Schwangerschaft Ihrer Kollegin oder der sexuellen Orientierung Ihres Mitarbeiters erzählen. **Solche vertraulichen personenbezogenen Daten dürfen Sie auf keinen Fall öffentlich diskutieren.**

5

Lesen Sie an öffentlichen Plätzen keine vertraulichen Akten

Während der Mittagspause im Restaurant in einem Magazin schmökern? Kein Problem. Aber in einer vertraulichen Akte? Das ist ein absolutes No-Go! Manchmal reicht einem Fremden schon der Blick auf das Rückenschild, um zu erkennen, ob für ihn etwas Interessantes dabei sein könnte. Und wenn Sie dann nur kurz auf die Toilette gehen, ist die Akte dann plötzlich weg. **Lesen Sie an öffentlichen Orten keine vertraulichen Akten und lassen Sie diese zu keinem Zeitpunkt unbeaufsichtigt.**

6

Die eigenen vier Wände sind nicht immer dicht

Zuhause finden wir einen Platz, um uns über das Erlebte auszutauschen. Dazu gehören natürlich auch unsere Erlebnisse in der Arbeitsstätte. Dieser familiäre Austausch ist wichtig und gut. Verlassen die Geschichten aber wirklich nicht die eigenen vier Wände? Moderne Sprachassistenten sind leider auch Mithörassistenten und übertragen das in der Vertraulichkeit gesprochene Wort über das Internet an uns unbekannte Orte und Personen. **Wenn Sie vertrauliche Dinge erzählen, schalten Sie die Sprachassistenten aus!**

7

Anhänger für dienstliche Schlüssel dürfen nicht den Firmennamen tragen

Schlüsselanhänger mit dem jeweiligen Firmenlogo sind ein beliebtes Werbegeschenk. Wir alle identifizieren uns mit unserer Organisation und tragen es gerne über Logos sichtbar nach außen. Dort, wo es um vertrauliche Zugänge geht, hat das Logo aber nichts verloren. **Unbefugte haben dann ein leichtes Spiel, zum Schlüssel das zugehörige Schloss zu finden.**

8

Bewahren Sie Ihren Dienstausweis getrennt von dienstlichen Schlüsseln auf

Sie bewahren Ausweis und Schlüssel in derselben Tasche auf, damit Sie alles schnell parat haben? Klingt erst einmal praktisch, birgt aber auch Gefahren. **Denn wenn beides plötzlich verschwindet, ist das nicht nur für Sie ein Ärgernis, sondern macht es Unbefugten auch leichter, in dienstliche Räume einzudringen.**

NÄCHSTER FLYER:



8

BLEIBEN SIE BEIM THEMA
DATENSCHUTZ IMMER AUF
DEM NEUESTEN STAND